

Polizeibericht

Unfall: Frauen sind betrunken unterwegs

ARGENBÜHL (sz) - Ein mit zwei Frauen besetzter Audi ist am Montagmorgen kurz vor fünf Uhr von der Landesstraße 320 zwischen Christazhofen und Enkenhofen abgekommen. Dabei hat sich der Wagen überschlagen. Beide Frauen waren alkoholisiert und blieben unverletzt. Unklar ist, welche der beiden das Fahrzeug gelenkt hat.

Die Frauen befuhren in den frühen Morgenstunden die Landesstraße von Enkenhofen kommend in Richtung Gottrahofen. In einer Doppelkurve kamen die zwei Frauen vermutlich infolge erhöhter und nicht angepasster Geschwindigkeit und unter Alkoholeinwirkung nach links von der Fahrbahn ab. Dort überschlug sich das Fahrzeug und blieb auf dem Dach liegen.

Weder die Fahrzeugbesitzerin im Alter von 32 Jahren noch die 30-jährige Beifahrerin wollten zugeben, mit dem Auto gefahren zu sein. Die Polizeibeamten brachten beide Frauen zur Blutprobe, gleichzeitig leiteten sie geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Beweise ein. Am Fahrzeug entstand ein Schaden von rund 3000 Euro.

Kurznotiert

Der Ausschuss für Technik und Immobilien hat am Montag eine Höhenangabe in der Schwäbischen Zeitung vom Samstag korrigiert: Die maximale Bauhöhe des Terrassenhotels ist nicht 702,5 sondern 724,5 Meter.

Die Abteilung Spitzkicker vom FC Isny lädt alle Mitglieder am Freitag, 30. September, um 20 Uhr zur Generalversammlung in den Gasthof Goldener Adler ein. Wer kommt, wird mit einer kleinen Brotzeit belohnt.

Ein Schmankerl für alle Käsefreunde gibt es am Mittwoch, 4. Oktober, ab 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus Großholzleute: Elisabeth Orlepp vom Milchwirtschaftlichen Verein Baden-Württemberg informiert beim Landfrauen-Ortsverein über Käseherstellung und -sorten, liefert Ideen fürs kalte Buffet und gibt Tipps zur warmen Käseküche. Die anschließende Verkostung der „Lehrstücke“ ist Ehrensache. Anmeldung baldmöglichst bei Christa Rief, Telefon (07562) 8424. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Die „Mannes Sangesmannen“ spielen am Samstag, 30. September, um 20 Uhr beim traditionellen Weinfest in der Turnhalle in Beuren. Die Träger des Kleinkunstpreises von Baden-Württemberg schauen in ihrem Programm ironisch über den oberschwäbischen Tellerrand und präsentieren ungewöhnliche Wortspiele in ihren Liedtexten. Anschließend motivieren die „4 Takter“ das Publikum zum Tanz. Der Männerchor Beuren rundet mit einem Repertoire aus traditionellen und modernen Liedern das Programm ab. Die Karten kosten im Vorverkauf elf Euro, Telefon (07566) 490, an der Abendkasse zwölf Euro, Einlass ist ab 19 Uhr.

Orgelherbst

Geerkens gibt Orgelsolo

ISNY - Die Konzertbesucher des VII. Isnyer Orgelherbstes sind am Sonntagabend in den Genuss romantischer Klangwelten gekommen. Solist des Abends war der ehemalige Kirchenmusiker in St. Maria in Isny, Harald Geerkens. Das Kammerorchester Württembergisches Allgäu eröffnete das Konzert.

Von unserer Mitarbeiterin
Julia Beemelmans

Konzertmeister Klaus Nerdinger leitete das Kammerorchester. Auf dem Programm stand die Serenata notturna KV 239 von Mozart. Das mit zahlreichen Nachwuchsmusikern der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu besetzte Orchester erzielte erfrischende Klänge und verlässliches Zusammenspiel ohne Dirigent. Besonders reizvoll entfalteten sich auf diesem Fundament die Soloparts, die Klaus Nerdinger und Marcus Hartmann (Violine) übernahmen, Julia Becke (Bratsche), Simon Hartmann (Kontrabass) und Severin Stitzenberger (Pauken).

Harald Geerkens, inzwischen Schulmusiker an einem Gymnasium in

Gymnasium Isny



Gyros im Gymnasium: Aaron Röhl (9) aus Kiblegg freut sich über Reis, Fleisch und Petersilie – und einen Hauch von Knoblauch.

Foto: Raphael Rauch

Fünftklässlern schmeckt das Gyros prima

ISNY - Es duftet nach deftigem Fleisch und leckerer Soße. Von weitem lädt die bunte Salatbar zum Essen ein und stimmt hungrig. Wer am Montag um die Mittagszeit das Isnyer Gymnasium besucht hat, bekam Kohldampf. Die „Schwäbische Zeitung“ hat mit den neuen Fünftklässlern die Mensa getestet – und sie für sehr gut befunden.

Von unserem Mitarbeiter
Raphael Rauch

Diesen Augenblick muss man festhalten: Der Neubau im Isnyer Gymnasium genießt die Ruhe vor dem Sturm. Liebevoll haben die ehrenamtlichen Mensa-Helfer Tische und Stühle zusammengestellt, mit gelben Asten und bunten Servietten dekoriert, dazu noch knallrote Äpfel an jeden Platz gelegt. Das Isnyer Gymnasium ist gerüstet für den ersten Mensa-Tag im neuen Schuljahr. Nach der Probephase vor den Sommerferien beginnt nun der Mensa-Alltag.

Hungrige Blicke Richtung Küche

Und damit sich die Fünftklässler an das Essen außerhalb von Mamas Küchen gewöhnen, dürfen sie an diesem Tag kostenlos essen. Elternbeiratsvorsitzende Sibylle Lenz führt die Neulinge aus der Klasse 5c taktvoll ein. Mit einem strahlenden Lächeln begrüßt sie die Fünftklässler, die aus dem Unterricht gestürmt kommen. Sie freuen sich auf ihre Mensa-Premiere und blicken hungrig in Richtung Küche. Dort haben die Helfer die Vorbereitungen getroffen und warten auf

ihre neuen Kunden. Heute ist das Essen für die Fünftklässler kostenlos. In Zukunft müssen sie aber das Essen per PC bestellen und ihren Ausweis mitbringen. Dort ist ein Strichcode abgebildet, damit das Mahl vom Konto der Eltern abgebucht wird.

„Du bist die Nummer eins“, ruft Sibylle Lenz Aaron Röhl (9) zu – ein aufgeweckter Junge, der ganz vorne in der Schlange steht. Vorsichtig nimmt er ein Tablett, legt Messer und Gabel darauf und geht zur Essensausgabe. Dort empfangen ihn drei freundliche Mitarbeiter: Sabine Mader schöpft Reis und Gyros, Jutta Müller gießt Soße darüber und dekoriert mit Petersilie, Ludwig Ehinger löffelt Tsatsiki auf den Teller. Auch Karin Glase und Ana Meyer helfen mit. Auf dem Weg zur Essenstafel streift Aaron die Salatbar, lädt viel Mais auf seinen Teller. Schließlich balanciert er das Tablett mit Essen und Getränk zu seinem Tisch.

Das Essen schmeckt sehr gut. Das Putenfleisch-Gyros ist gut gewürzt und schön saftig, der Reis bissfest. Das Dressing ist für eine Großküche in Ordnung, der Salat frisch und knackig. So manche Universitätsmensa kann mit der Küche des Isnyer Stephanuswerkes, welches das Gymnasium beliefert, nicht mithalten. Auch das Ambiente überzeugt. Die Schüler bekommen kein Plastikgeschirr, sondern Porzellanteller und Chrommagnetbesteck. Die Stühle sind bequem und in ansprechenden Farben gehalten – gelb, orange, rot.

Dietlind: „Richtig lecker“

Nicht nur dem SZ-Tester, sondern auch den Schülern schmeckt das Essen – auch und gerade wegen der knoblauchintensiven Tsatsiki-Soße. „Richtig lecker“ findet Dietlind Barthelmeß (10) das Mittagmenü. „Das Essen ist

super, deswegen hole ich gleich Nachschlag.“ Auch die Lehrer vermissen ihre eigene Küche nicht. Der Klassenlehrerin der 5c, Elvira Schroeder, schmeckt das Essen „ausgezeichnet“. Auch Wolfgang Görtz, der später dazu kommt, genießt das Essen: „Bestens. Richtig gut.“

In der Mensa wuselt es. Die Fünftklässler holen Nachschlag, essen alles auf, räumen schließlich Geschirr und Besteck in den Speisewagen. Dann springen sie in den Hof und toben sich aus, gehen in die neue Bibliothek oder machen Hausaufgaben. Ob sie in Zukunft auch in der Schulmensa essen wollen? Aaron Röhl: „Na klar.“ Für ihn wird es aber schwer sein, auch künftig die Nummer eins zu sein – dann, wenn die Fünftklässler nicht mehr gesondert, sondern mit allen Schülern in der Schlange stehen müssen. Aber für gutes Essen stellt man sich ja auch gerne an.

Auf einen Blick

Internet und Strichcode: So funktioniert die Isnyer Mensa

Am Isnyer Gymnasium gibt es montags, dienstags und donnerstags von 11.45 Uhr bis 13 Uhr Essen. Die Schüler müssen die Mahlzeiten zuvor elektronisch bestellt haben. Dies geht entweder per Internet (www.gisny.de) oder über die Schulcomputer.

Die Schüler bekommen einen Ausweis mit Strichcode, mit diesem können sie ihr Essen abholen. Der Computer rechnet jeden Monat die Essen zusammen und bucht den Betrag vom Konto der Eltern ab. Das Computerprogramm hierfür haben die Schüler Armin Feistenauer (19), Sven Seeberg

(20) und Kaspar Wulf (15) geschrieben.

Jeden Tag gibt es drei Essen: 3 Euro kostet das Menü (Essen mit Salat), 1,80 Euro der Snack (zum Beispiel Maultaschen, Hawaii-Toast oder Salat mit Brot). Wasser gibt es kostenlos. Mensa-Chefin ist die engagierte Mutter und Hauswirtschaftsmeisterin Sabine Mader, die 400 Euro erhält. Ebenfalls auf 400-Euro-Basis arbeitet die Pädagogin Gabriele Sziede. Sie sorgt dafür, dass das Nachmittagsprogramm (Bibliothek, Spielen, Hausaufgaben) funktioniert und ist gemeinsam mit ei-

nem Lehrer Ansprechpartner für die Schüler während der Mittagspause. 90 Eltern und Helfer haben sich für das Mittagsprogramm engagieren lassen – 40 Personen helfen im Monat mittags mit, 50 wollen bei der Betreuung mitwirken. Schulleiter Jochen Müller ist mit der Entwicklung des Mensaprojektes zufrieden: „Ich weiß nicht, wie ein ideales Mittagsangebot aussieht. Zu meiner Zeit gab's das noch nicht, das ist erst im Kommen. Ich denke aber, dass wir auf einem guten Weg sind und werden diesen Weg Schritt für Schritt weitergehen.“ (rrm)

Kommentar

Die Mensa des Isnyer Gymnasiums hat nach der Testphase vor den Sommerferien nun ihren regulären Betrieb aufgenommen. Das Konzept überzeugt, weil es Schüler, Lehrer und Eltern einbindet und zusammenführt.

Essen ist Kommunikation

Von Raphael Rauch

Sozialwissenschaftler hätten ihre Freude am Isnyer Mensa-Projekt. Sie könnten beispielhaft untersuchen, wie verschiedene Gruppen – Schüler, Eltern, Lehrer – kommunizieren und kooperieren. Das Isnyer Mensa-Konzept überzeugt im Kleinen wie im Großen.

Im Kleinen sind viele Schüler, für die aus dem Lernraum Schule ein Lebensraum wird, die gutes Essen bekommen und während ihrer Mittagspause zwei pädagogische Ansprechpartner haben – einen Lehrer und eine 400-Euro-Kraft. Schüler programmieren die Mensa-Software, sparen der Schule so viel Geld und sammeln praktische Erfahrungen. 90 Eltern und Helfer engagieren sich ehrenamtlich und drücken so ihre Verbundenheit zum Gymnasium aus. Essen ist Kommunikation. Im direkten Sinne, am Esstisch, und im übertragenen Sinne, weil durch den intensiven Kontakt alle Beteiligten automatisch ein Austausch zwischen Eltern und Lehrern statt – ohne formelle Sitzungen, ohne Tagesordnungszwang. Und zwischen Schülern und Lehrern jenseits des 45-Minuten-Gongs.

Im Großen überzeugt das Konzept, weil das Isnyer Gymnasium mit dem Stephanuswerk keinen Catering-Konzern, sondern einen lokalen Partner gefunden hat. Und wenn die Schüler-Software nun auch noch verkauft werden soll, haben auch andere Städte etwas davon. Wangen hat das Isnyer Programm bereits bestellt.

Donnerstagswanderer

Wanderung führt nach Ratzenried

ISNY (sz) - Die Donnerstagswanderer führt es morgen nach Ratzenried. Die Langwanderer starten in Deuchelried und gehen etwa zwei Stunden über Sorreite, Weiher, Sechshöf, Alpertz und Platz nach Ratzenried. Die Kurzwanderer starten in Sechshöf und sind etwa eineinhalb Stunden über Laudorf und Weiher zum Schlossweiher unterwegs. Wer mit will, sollte gutes Schuhwerk, zweckmäßige Kleidung und Teamgeist mitbringen. Busabfahrt ist um 13.05 Uhr in Neutrauchburg am Gasthof Sonne und um 13.15 Uhr in Isny am Kurhaus am Park.

Sporthalle am Rain

Kosten bleiben im Rahmen

ISNY - In „etlichen Sitzungen“ hat der Ausschuss für Technik und Immobilien die Details zum Neubau der Sporthalle am Rain festgelegt. Am Montag wurde Material und Ausstattung endgültig beschlossen. Die gute Nachricht: Die Pläne bleiben im vorgegebenen Kostenrahmen.

Von unserer Redakteurin
Stefanie Benk

Vor der endgültigen Festlegung des Ausbaustandards der Sporthalle am Rain beauftragte die Stadt einen Schallschutzgutachter: Jetzt erhalten die Trapezbleche unter der Decke zu 50 Prozent Löcher. Eine Schalldämpfung bei den drei Trennvorhängen ist laut Gutachter nicht nötig. Bürgermeister Manfred Behring freute sich über die Einsparung mit einem „Gott sei's gelobt!“

Der Schallschutzgutachter prüfte nach dem Motto: Nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig. Mit dieser Ausstattung kämen die Anweisungen des Lehrers noch bei den Schülern an, ohne dass Decke und Wände alles verschlucken.



Flinkes Pedalspiel: Harald Geerkens.

Foto: Christian Beemelmans

Bis 30. September stehen die Werkpläne, Angebote zu den Ausschreibungen werden bis 15. Januar 2007 eingehen, Baubeginn wir März 2007 angestrebt, die Bauzeit dauert etwa 13 Monate.